betriebsexternen Scope 3 Bereich. Diese Emissionen fallen vornehmlich bei der Herstellung und dem Transport diverser Vorprodukte in Form von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen durch externe Lieferanten und Speditionen oder bei der Entsorgung von Gewerbeabfällen und Abwasser an. Stellvertretend hierfür können die Bereitstellung von Produktionsmitteln wie z. B. Reinigungs- und Desinfektionsstoffe, Kühlmittel, Gebinde und Verpackungen oder die Verwertung von Bruchglas oder Biertreber etc. genannt werden. Ebenfalls nicht in der Klimaneutralität enthalten ist die Getränkedistribution durch Speditionen, lediglich der Vertriebsanteil des brauereiinternen Fuhrparks ist fester Bestandteil unseres Neutralitätsstatus.

Zur CO_2-e-Kompensation hat sich die Neumarkter Lammsbräu für das „PROJEKT Togo" von der in Rheinland-Pfalz ansässigen natureOffice GmbH entschieden. Entscheidungsgrundlage war eine Bachelorarbeit an der Technischen Hochschule Georg Simon Ohm, in der in enger Zusammenarbeit 19 verschiedene Anbieter hinsichtlich verschiedener Kriterien wie Erfahrungswerte, Seriosität, Projektinhalte und Zertifizierung ausgewertet wurden. Das „PROJEKT TOGO" ist ein von der natureOffice GmbH eigens entwickeltes Projekt mit einer Laufzeit von 50 Jahren. Hier wird eine vergleichsweise hohe Transparenz sichergestellt durch regelmäßige Vor-Ort-Besuche und Tätigkeitsnachweise der Organisation.

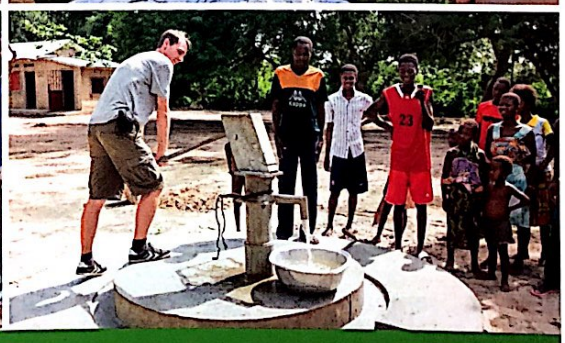
Das Unternehmen forstet in Abouzokope und in Fokpo im westafrikanischen Togo fast 1.000 Hektar entwaldete und brachliegende Fläche mit zehn verschiedenen heimischen Bäumen wieder zu einem Naturwald auf, der nach der Projektlaufzeit von 50 Jahren sich selbst überlassen und nicht mehr abgeholzt werden soll. Dieser Wald soll die Erosion eindämmen, das Mikroklima verbessern und einen Schutzraum bilden, in dem sich heimische Tiere und Pflanzen wieder ansiedeln. Nach Ablauf der Projektlaufzeit wird sich das Aufforstungsgebiet zu einem nach togolesischem Forstrecht definierten „etablierten Wald" entwickelt haben, der gesetzlich vor Abholzung geschützt ist. Weil zwischen den Forstkulturen Flächen für den Garten- und Ackerbau geschaffen werden, stärkt das Projekt die Infrastruktur und trägt zur Selbstversorgung der Menschen bei.

Mit dem Geld der Kompensation für die Treibhausgasemissionen der Neumarkter Lammsbräu aus den Jahren 2014 und 2015 soll ein Brunnen gebaut werden, der der Brauerei gewidmet wird. Ein Teil dieses Geldes fließt direkt in soziale Projekte vor Ort. Die Wasserinfrastruktur zu verbessern und die Frischwasserversorgung zu garantieren, entspricht voll und ganz den Werten der Neumarkter Lammsbräu, Trinkwasser als wichtigstes Lebensmittel zu erhalten. Damit erfüllt die Brauerei gleichzeitig auch das im Rahmen der Bio-Mineralwasserrichtlinie selbst gesteckte Ziel, neben Wasserprojekten in der Heimat auch Projekte in der Dritten Welt zu fördern.

Das „PROJEKT TOGO" generiert insgesamt über 222.000 CO_2-e-Zertifikate und wurde mit dem Gold Standard zertifiziert, dem höchsten Standard für freiwillige Kompensationsprojekte. Dass das Projekt gleichzeitig die Artenvielfalt erhöht, die Bodenfruchtbarkeit verbessert, regionale Wasserkreisläufe stärkt und die Bereiche Gesundheit, Wasser, Bildung, Energie und Soziales vereint, war für die Brauerei letztlich mit entscheidend.

Durch die Kompensationsleistungen der Neumarkter Lammsbräu für die Jahre 2014/2015 werden im Rahmen des „PROJEKT TOGO" 17 ha mit insgesamt über 12.750 Bäumen aufgeforstet und in der Region Kpalimè neue und sozialverträgliche Arbeitsplätze geschaffen. Das Unternehmen leistet durch dieses freiwillige Engagement einen wichtigen Beitrag im Klimaschutz.

Weil sich die Neumarkter Lammsbräu nicht nur im fernen Afrika, sondern auch hierzulande freiwillig engagieren und einen Beitrag leisten möchte, lässt sie zusätzlich 318 Buchen im Bergwaldprojekt an den Alpenhängen in Burglengenfeld anpflanzen – ein Projekt, das der Bergwaldprojekt e.V. durchführt, der wiederum mit der natureOffice GmbH



Scanned with CamScanner

zusammen arbeitet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist es, insbesondere Bergwälder und Kulturlandschaften zu schützen und zu erhalten sowie die Zusammenhänge in der Natur, die Belange des Waldes und die Abhängigkeit des Menschen von diesen Lebensgrundlagen aufzuzeigen. Dazu werden Bäume gepflanzt, Wälder gepflegt, Wildbäche renaturiert und Hochmoore wieder vernässt.

Fazit: Die Neumarkter Lammsbräu hat sich somit bewusst entschieden, die in ihrem direkten Einflussbereich befindlichen CO_2-e-Emissionen (Scope 1 und 2), für die sie im Wesentlichen die volle Verantwortung trägt, sukzessive zu vermeiden, zu reduzieren sowie die verbleibenden Emissionen in einem letzten Schritt durch CO_2-Kompensationszertifikate zu neutralisieren.

In Kombination mit den bereits eingeleiteten und mittelfristig ausgerichteten Klimaschutzmaßnahmen wurde somit in den Jahren 2014 und 2015 erstmals Klimaneutralität erreicht.

Wir drucken darüber hinaus im Bereich der Scope 3 Emissionen bspw. Prospekte, Broschüren, Flyer, Plakate etc. – u. a. den Nachhaltigkeitsbericht – auf klimaneutralem Papier und arbeiten dabei mit verschiedenen ökologisch ausgerichteten bzw. regionalen Druckereien zusammen, bspw. mit den Druckereien Lokay e. K. (nominiert für den EMAS Award 2014) und der Umweltdruckerei, die gemeinsam mit ClimatePartner, natureOffice und firstclimate CO_2-e-Kompensationsprojekte in Höhe der angefallenen Emissionen durchführen. Dadurch konnten wir 2015 knapp 12,5 t CO_2-e zusätzlich zu unseren Scope 1 und 2 Emissionen kompensieren.

Die Brauerei gibt sich mit dem aktuellen Engagement im Bereich des Klimaschutzes jedoch noch nicht zufrieden. Um den Anteil an Kompensationsleistungen in Zukunft zu verringern, sollen vor allem Maßnahmen zur Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen am Betriebsstandort schrittweise ausgeweitet werden und besitzen innerhalb der Klimaschutzstrategie somit oberste Priorität. So hat sich die Neumarkter Lammsbräu bis 2025 das Ziel gesetzt, kontinuierlich in den Einsatz effizienterer Technologien, die mittel- bis langfristige Umstellung der Energieträger zur Deckung des Wärmebedarfes sowie in die Umrüstung in einen komplett ökologisch ausgerichteten Fuhrpark zu investieren, um die damit einhergehenden tatsächlich anfallenden CO_2-e-Emissionen deutlich zu reduzieren. Diesen Weg wird sie in den nächsten Jahren kontinuierlich fortsetzen.

3.2. UNSERE VERANTWORTUNG IN DER LIEFERKETTE

Entsprechend ihren Werten beginnt die Verantwortung der Neumarkter Lammsbräu bereits mit der Beschaffung ihrer Rohstoffe. Nachdem die Brauerei 2012 damit begonnen hat, eine bis ins Jahr 2025 reichende Klimaschutzstrategie zu entwickeln, hat sie 2015 das Thema nachhaltige Beschaffung auf die Agenda gesetzt. Im Wissen, dass sie in der Vergangenheit bereits bei allen Beschaffungsmaßnahmen darauf geachtet hat, die Natur zu schützen und Ressourcen zu schonen, sollen in Zukunft auch soziale Standards und die Arbeitsbedingungen bei den Zulieferern eine noch bedeutsamere Rolle spielen – und zwar nicht nur wie seit Jahrzehnten bei den einheimischen, sondern auch bei außereuropäischen Produzenten (durch den einzigen Standort in Neumarkt entfällt eine Überprüfung weiterer Geschäftsstandorte hinsichtlich Korruptionsrisiken).

Abb. 3.1.: Nachhaltige Beschaffungsbereiche bei der Neumarkter Lammsbräu.

Scanned with CamScanner